

# **Stadt Marienmünster**

Der Bürgermeister



## **N i e d e r s c h r i f t**

**02/042/2022**

über die Sitzung **des Hauptausschusses**  
am **Mittwoch**, dem **26.10.2022**, von **18:00 Uhr** bis **20:15 Uhr**  
im **Sitzungssaal des Rathauses**

### **Anwesend:**

#### Bürgermeister

Josef Suermann

#### Ordentliche Mitglieder

Jutta Fritzsche

Klaus-Peter Gosse

Stefan Köhne

Rainer Neumann

Stefanie Pohlmeier

Mathias Schmidt

Elmar Stricker

Josef Wolff

#### stellv. Mitglieder

Josef Büker

Reinhard Lammersen

Sybille Mocker-Schmidt

#### als beratendes Mitglied in Schulangelegenheiten

Nicolay Loges

#### Protokollführer

Elmar Meyer

### **Abwesend:**

#### Ordentliche Mitglieder

Thorsten Hölting

Elmar Konrad Krüger

Helmut Lensdorf

#### als beratendes Mitglied in Schulangelegenheiten

Pastor Dr. Marcus Falke-Böhne

Pfarrer Volker Walle

### **Presse:**

Heinz Wilfert, WB

**Gäste:** 12

## **Öffentlicher Teil**

### **1. Eröffnung der Sitzung**

Bürgermeister Josef Suermann begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Sitzungsladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen werden nicht erhoben.

### **2. Eingangsklassenbildung an der Grundschule zum Schuljahr 2023/2024 Vorlage: 654/2022**

Einleitend weist Bürgermeister Josef Suermann darauf hin, dass der Leiter der Grundschule Marienmünster, Herr Nicolay Loges, aufgrund steigender Anmeldezahlen die einmalige Bildung von insgesamt drei Eingangsklassen für das Schuljahr 2023/2024 beantragt hat.

Nicolay Loges erläutert in Ergänzung zur Beschlussvorlage anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage) die Entwicklung der Schülerzahlen und die daraus resultierenden alternativen Möglichkeiten der Klassenbildungen.

Aktuell lägen 61 Anmeldungen vor, wobei die Entwicklung aufgrund unterjähriger Schulwechsel und der Aufnahme von Flüchtlingen dynamisch sei. Eine Unterschreitung der Klassenrichtzahl (3 Klassen) wäre unter Einhaltung der max. Schülerzahl von 56 nur möglich, wenn aktuell 5 externe Schüler abgewiesen würden. Er verdeutlicht die Vorteile einer Dreizügigkeit, betont aber gleichzeitig, dass die räumlichen Voraussetzungen damit ausgereizt seien und die Bildung von drei Eingangsklassen über das nächste Schuljahr hinaus nicht mehr umsetzbar sei.

Auf die Frage von Rainer Neumann erläutert Nicolay Loges, dass die Lehrerkapazitäten an die erhöhte Schülerzahl angepasst werden.

Alle Fraktionssprecher befürworten ausdrücklich die Bildung einer dritten Eingangsklasse.

#### **Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Der Hauptausschuss beschließt für das Schuljahr 2023/2024 die Bildung von drei Eingangsklassen an der Grundschule Marienmünster.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

### **3. Spielplatzbedarfsplanung Vorlage: 653/2022**

Bürgermeister Josef Suermann erläutert, dass der vom Rat eingerichtete Arbeitskreis „Spielplatz“ auf der Grundlage einer umfangreichen Analyse eine Spielplatzbedarfsplanung erarbeitet

haben. Diese komme zu dem Ergebnis, dass die Stadt Marienmünster landesweit über eines der größten Angebote an Spiel- und Bolzplätzen in Relation zu den Einwohnern verfüge. Auf der Grundlage der Qualitätsanalyse sei zudem festzustellen, dass sich die ganz überwiegende Anzahl der öffentlichen Kinderspielplätze in einem guten Zustand befinde.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse habe man im Arbeitskreis verschiedene Handlungsoptionen diskutiert und sich einvernehmlich dafür entschieden, in Anlehnung an die erfolgreich eingeführte Ortspauschale den Ortschaften eine jährliche Pauschale für die Ausstattung und Unterhaltung der Spielplätze zu zahlen. Er verweist dazu auf das der Beschlussvorlage beigefügte Berechnungsmodell, wonach sich die Pauschale aus einem Grundbetrag und einer Pauschale für jeden Einwohner < 18 Jahre zusammensetzt.

Dieses Modell eröffne die Möglichkeit, das Ehrenamt zu fördern und die dörflichen Interessen bei zukünftigen Maßnahmen unmittelbar einzubeziehen.

Mathias Schmidt lobt den Arbeitskreis und die Verwaltung für die umfangreichen und qualitativ guten Vorarbeiten. Er schlägt jedoch in Abweichung von dem Vorschlag des Arbeitskreises vor, jährlich einen festen Ansatz in Höhe von 15.000,00 € einzuplanen. Über die Verwendung dieser Mittel solle der Rat oder der Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen auf der Grundlage der Anmeldungen der Ortsvorsteher bzw. Ortsausschüsse entscheiden.

Elmar Stricker sieht durch das vorgestellte Berechnungsmodell eine mögliche Benachteiligung kleinerer Ortschaften. Bei der Anschaffung größerer Spielgeräte sei eine langjährige Ansparung erforderlich. Diese Einschätzung wird von Stefan Köhne unterstützt.

Bürgermeister Josef Suermann entgegnet, dass man sich auf die Möglichkeit verständigen könnte, dass aktuelle Anschaffungen auch über die Einbehaltung von Pauschalen zukünftiger Jahre finanziert werden könnten.

Jutta Fritzsche kritisiert, dass die Bereitstellung einer Pauschale, über deren Verwendung letztlich der Rat befinde, quasi eine Fortführung des bereits in der Vergangenheit praktizierten Verfahrens darstelle. Die angestrebte, unmittelbare Beteiligung der Ortschaften werde außer Acht gelassen.

Rainer Lammersen ergänzt, dass durch die Verlagerung auf den Rat zu befürchten sei, dass die Interessen der kleineren Gemeinden nicht hinreichend berücksichtigt würden. Er spricht sich angesichts der positiven Erfahrungen mit der Ortspauschale für das vorgestellte Berechnungsmodell aus. Um kleinere Ortschaften nicht zu benachteiligen, sollte der Grundbetrag erhöht werden.

Bürgermeister Josef Suermann weist darauf hin, dass im Zuge der Bildung des Arbeitskreises aus dem politischen Kreis u.a. die Ziele formuliert wurden, das Ehrenamt zu stärken, Mittel bedarfsgerecht zu verteilen und den Entscheidungsträgern vor Ort mehr Eigenverantwortung zu geben. Diese Ziele könnten über die ortschaftsbezogene Pauschale, nicht aber über die jetzt vorgeschlagene stadtbezogene Pauschale, umgesetzt werden. Er betont, dass der Arbeitskreis und die Verwaltung viel Arbeit in dieses Projekt gesteckt und einen guten Vorschlag erarbeitet hätten. Er kritisiert, dass zum wiederholten Male die teils unter Einbindung externer Fachbüros mit hohem Personal- und Geldeinsatz erarbeiteten Konzepte und Vorschläge abgelehnt würden.

Josef Wolff befürwortet das Berechnungsmodell mit dem Hinweis, dass die Förderbeträge angepasst werden sollten. Diesen Punkt greift Stefanie Pohlmeier auf und spricht sich dafür aus, die Förderbeträge auskömmlich zu gestalten und auch örtlichen Besonderheiten Rechnung zu tragen.

Auf die Anregung von Sybille Mocker-Schmidt, die Frequentierung der Spielplätze bei der Bemessung der Förderbeträge einzubeziehen, betont Bürgermeister Josef Suermann, dass diese Informationen nur in den Ortschaften vorhanden seien und ansonsten keine Auswertungsmöglichkeiten bestünden. Auch dies spreche für eine ortschaftsbezogene Förderung.

Mathias Schmidt verweist auf die Möglichkeit, den Grundbetrag nach Einwohnerzahlen zu staffeln, um eine Benachteiligung kleinerer Ortschaften zu verhindern.

Bürgermeister Josef Suermann fasst zum Abschluss der Diskussion widerspruchlos zusammen, dass zukünftig eine ortschaftsbezogene Förderung unter Anwendung des vorgelegten Berechnungsmodells erfolgen soll. Über die Festlegung der konkreten Förderhöhe soll abschließend möglichst in der kommenden Ratssitzung am 02.11.2022 entschieden werden. Zur Vorbereitung wird den Ratsmitgliedern eine Excel-Tabelle zur Verfügung gestellt, um die Auswirkungen bei der Veränderung des Grundbetrages bzw. der Kopfpauschale durchspielen zu können.

Josef Wolff vertritt die Einschätzung, dass der neu errichtete Platz im Bangernquellgebiet in Bredenborn nicht über die ortschaftsbezogene Pauschale finanziert werden sollte, da es sich hier nicht um einen Spielplatz, sondern primär um ein Naherholungsgebiet handele.

Bürgermeister Josef Suermann gibt zu bedenken, dass dann die Folgekosten für diesen Platz über den Gesamthaushalt zu finanzieren seien. Gleichzeitig führt er an, dass aber auch der Abenteuerspielplatz in Vörden aufgrund seiner überörtlichen Bedeutung nicht über die der Ortschaft Vörden zustehende Pauschale finanziert werden solle.

#### **Beschluss:**

Die Folgekosten für den neu geschaffenen Platz im Bangernquellgebiet sind nicht über die Bredenborner Spielplatzpauschale zu finanzieren.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig, bei 1 Enthaltung

Unter Bezugnahme auf die Beschlussvorlage und die Vereinbarung im Arbeitskreis führt Bürgermeister Josef Suermann aus, dass angesichts der wieder steigenden Kinderzahlen der Spielplatz in Münsterbrock reaktiviert werden sollte.

Nach kurzer Diskussion ergeht folgende

#### **Beschlussempfehlung an den Rat:**

Der Spielplatz in Münsterbrock wird reaktiviert und mit einer mit dem Ortsvorsteher abzustimmenden Grundausstattung an Spielgeräten versehen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

#### **4. Erhebung von Gebühren für die Nutzung der städtischen Sporthallen** **Vorlage: 650/2022**

Auf die Frage von Mathias Schmidt führt Bürgermeister Josef Suermann aus, dass mit den vorgesehenen Nutzungsentgelten keine Kostendeckung erreicht werden könne. Doch auch schon eine anteilige Finanzierung bedeute eine Entlastung für den kommunalen Haushalt. Zudem könne solch ein Entgelt den Charakter eines Anerkennungsbeitrages annehmen.

Nach kurzer Diskussion über die Höhe der Nutzungsentgelte ergeht folgende

##### **Beschlussempfehlung:**

Der Rat beschließt die der Beschlussvorlage im Entwurf beigefügte Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Sporthallen der Stadt Marienmünster.

##### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

#### **5. Mitteilungen und Anfragen**

##### **5.1. Energiesparmaßnahmen**

Bürgermeister Josef Suermann erläutert die angesichts der Energiekrise zwischenzeitlich eingeleiteten und noch vorgesehenen Energiesparmaßnahmen. Die entsprechende Aufstellung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Hinsichtlich der Möglichkeit, die Duschen in den Turnhallen Bredenborn und Kollerbeck abzustellen, bittet er die Ausschussmitglieder um ein Meinungsbild. Diese Maßnahme wird bei 9 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen positiv bewertet, zumal von der Duschköglichkeit nur sehr eingeschränkter Gebrauch gemacht werde. Eine lediglich sporadische Nutzung rechtfertige in der laufenden Energiekrise keine permanente Warmwasservorhaltung. Auf die Anregung von Stefanie Pohlmeier besteht Konsens, dass zumindest bei Turnieren o.ä. eine Duschköglichkeit geboten werden sollte.

Elmar Stricker bittet darum, die Sportvereine rechtzeitig vor Abschaltung der Duschen zu informieren und Aushänge an den beiden Sporthallen anzubringen.

##### **5.2. Termine**

Bürgermeister Josef Suermann gibt folgende Termine bekannt:

30.11.2022	Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen
07.12.2022	Hauptausschuss
14.12.2022	Rat (mit vorhergehender Verleihung des Heimatpreises und anschließender Weihnachtsfeier)

### **5.3. Rücktritt Markus Wellbrink**

Bürgermeister Josef Suermann teilt mit, dass Herr Markus Wellbrink (Mitglied der WGB-Fraktion) sein Ratsmandat zum 31.10.2022 aus persönlichen Gründen niederlegt hat. Die Nachbesetzung erfolge über die Reserveliste der WGB-Fraktion.

Die freigewordenen Ausschusssitze würden im Rahmen der nächsten Ratssitzung neu besetzt.

### **6. Fragen von Einwohnern**

Keine.

gez. Josef Suermann  
Vorsitzende/r

gez. Elmar Meyer  
Protokollführer/in